



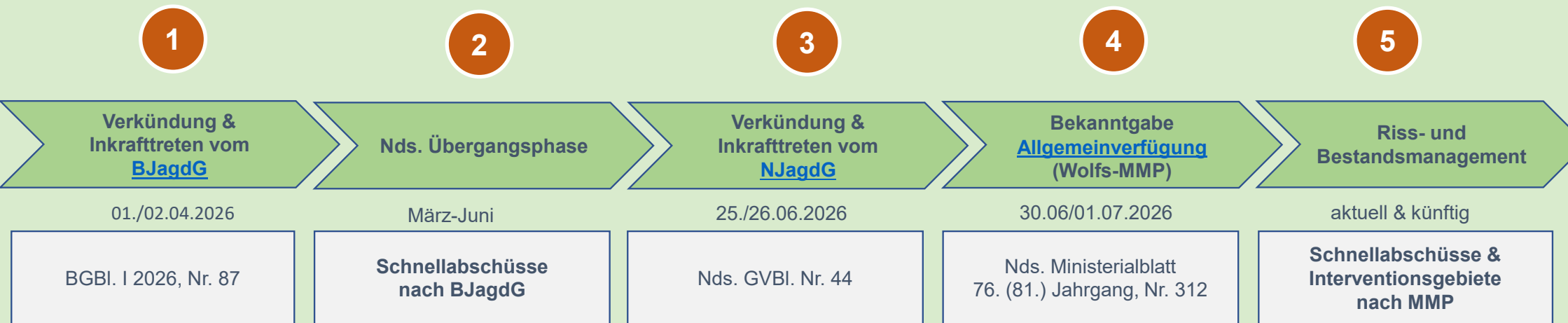
Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Allgemeinverfügung

„Revierübergreifender Managementplan für die Bejagung der Tierart Wolf“

24.08.2026

1. Gesetzgebungsverfahren auf Bundes- und Landesebene: Ablauf



2. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf - Gliederung

§ 1 Geltungsbereich und Zielsetzung

§ 2 Begriffsbestimmungen

§ 3 Festlegung der maximal zulässigen Entnahmen

§ 4 Voraussetzungen für die Jagd im günstigen EHZ

§ 5 Wolfstotfunde

§ 6 Evaluation

§ 7 Bekanntgabe

2. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf - Gliederung

- § 1 Geltungsbereich und Zielsetzung
- § 2 Begriffsbestimmungen
- § 3 Festlegung der maximal zulässigen Entnahmen
- § 4 Voraussetzungen für die Jagd im günstigen EHZ
- § 5 Wolfstotfunde
- § 6 Evaluation
- § 7 Bekanntgabe

2.1. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

Zielsetzung



Vereinbarkeit der Sicherung des **nds.**
Beitrages zum günstigen EHZ der Tierart
Wolf in der atlantischen und kontinentalen
Region
mit der Jagd unter gleichzeitiger
Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung
des **Herdenschutzes** sowie
Minimierung der Schäden in der
Weidehaltung

schnell, pragmatisch &
rechtssicher



2. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf - Gliederung

§ 1 Geltungsbereich und Zielsetzung

§ 2 Begriffsbestimmungen

§ 3 Festlegung der maximal zulässigen Entnahmen

§ 4 Voraussetzungen für die Jagd im günstigen EHZ

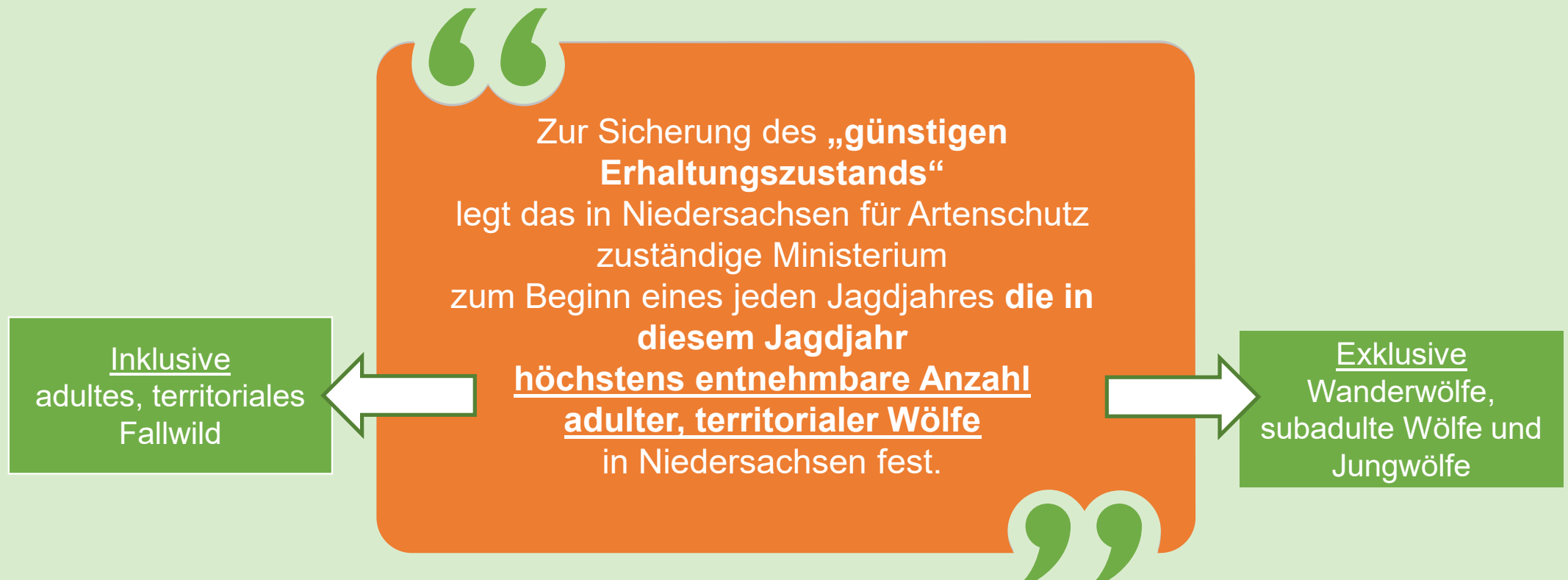
§ 5 Wolfstotfunde

§ 6 Evaluation

§ 7 Bekanntgabe

2.1. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

§ 3 - Festlegung der maximal zulässigen Entnahmen



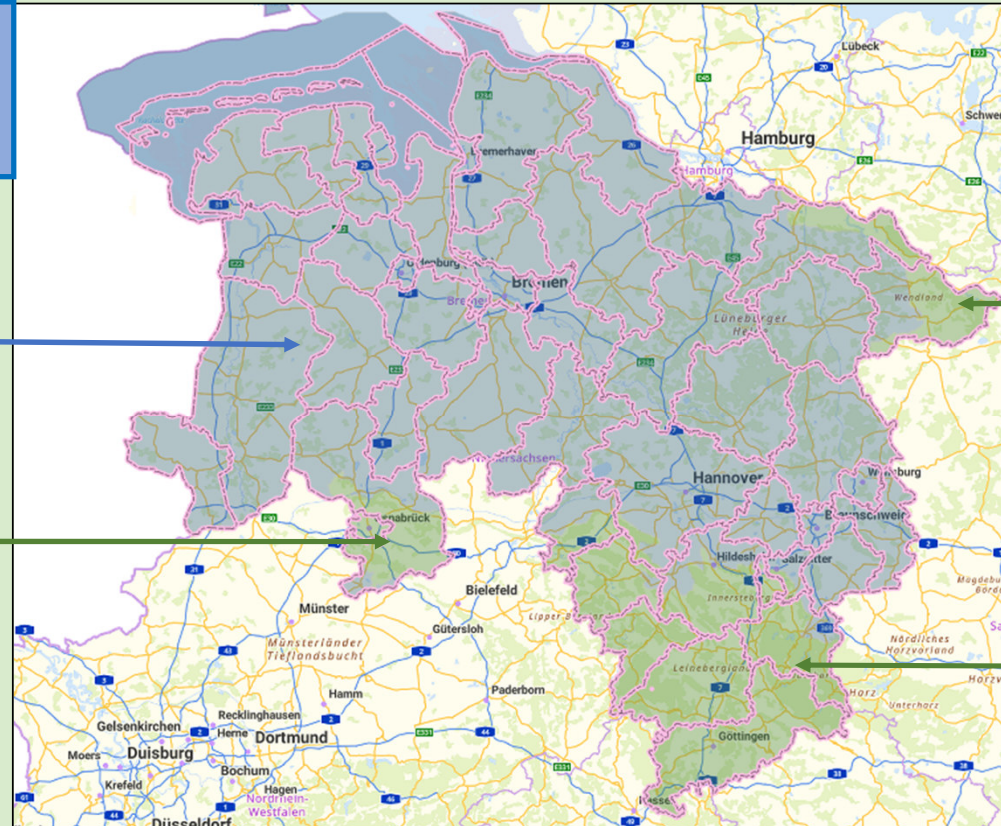
2.2. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf:

§ 3 - biogeographische Regionen

2026/2027:
22 adulte, territoriale Wölfe in der
atlantischen biogeographischen
Region

Atlantische Region

Kontinentale Region



2026/2027
5 adulte, territoriale Wölfe in der
kontinentalen biogeographischen
Region

Kontinentale Region

Kontinentale Region

Link zur Karte:
[Niedersächsische Umweltkarten](#)

2. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf - Gliederung

§ 1 Geltungsbereich und Zielsetzung

§ 2 Begriffsbestimmungen

§ 3 Festlegung der maximal zulässigen Entnahmen

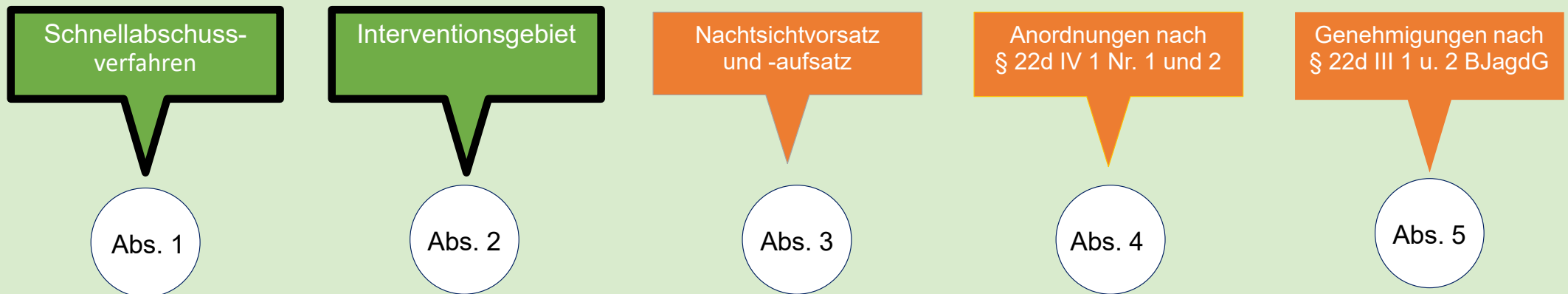
§ 4 Voraussetzungen für die Jagd im günstigen EHZ

§ 5 Wolfstotfunde

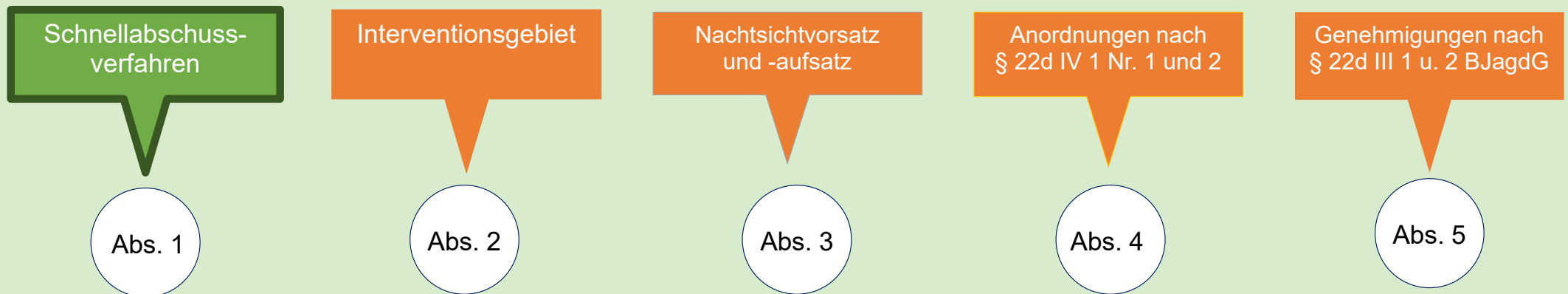
§ 6 Evaluation

§ 7 Bekanntgabe

2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf zu § 4 - Voraussetzungen für die Jagd im günstigen EHZ



2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf zu § 4 - Voraussetzungen für die Jagd im günstigen EHZ



2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

Schnellabschussverfahren 1/3

Tierhalter meldet den Riss bzw. Schaden der **LWK** unter der Hotline 0511/3665-1500

1

Feststellung durch LWK Sachverständige:

2

- Schaden an einem **nicht wildlebenden Tier**
- mit hoher Wahrscheinlichkeit durch einen **Wolf** verursacht
- bei Überwindung von **zumutbar ergriffenen Herdenschutzmaßnahmen**

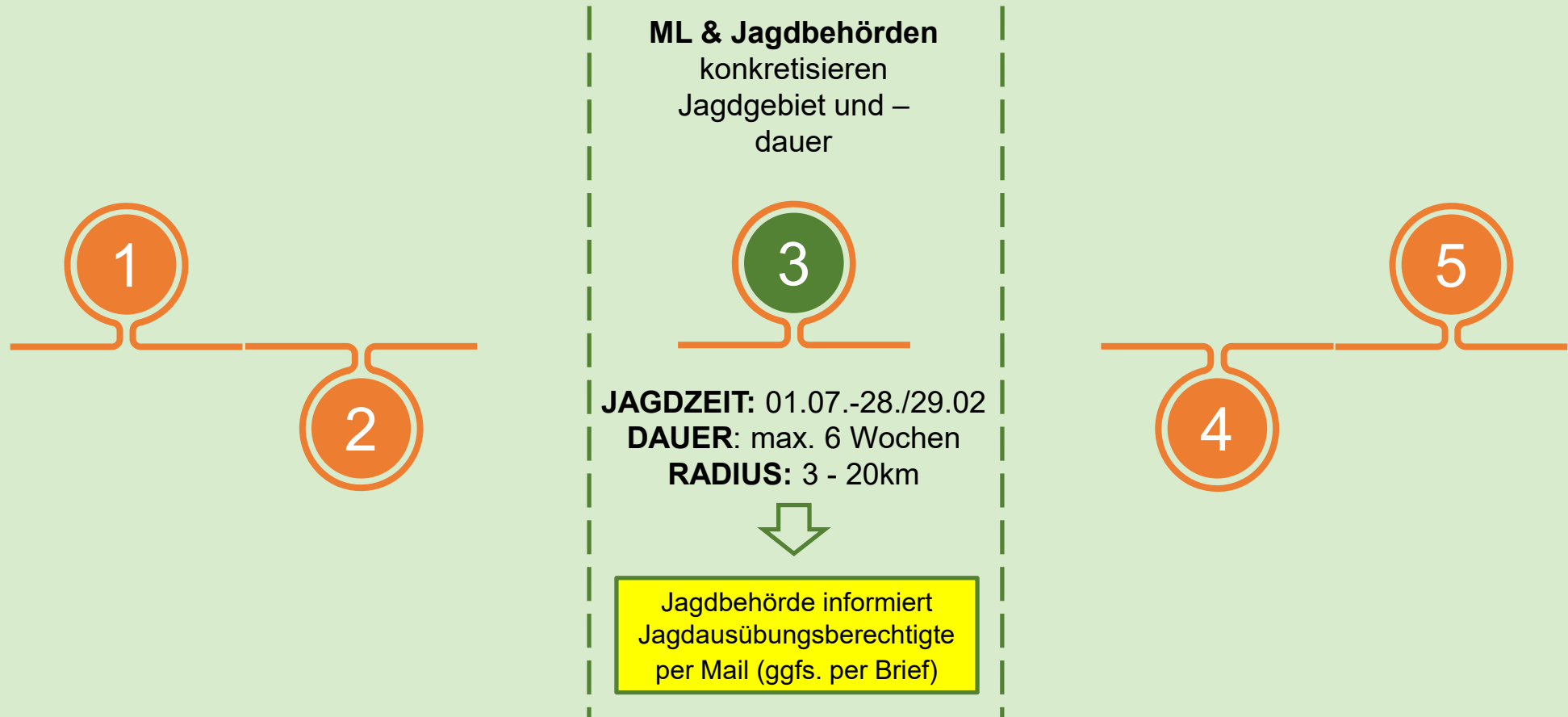
3

4

5

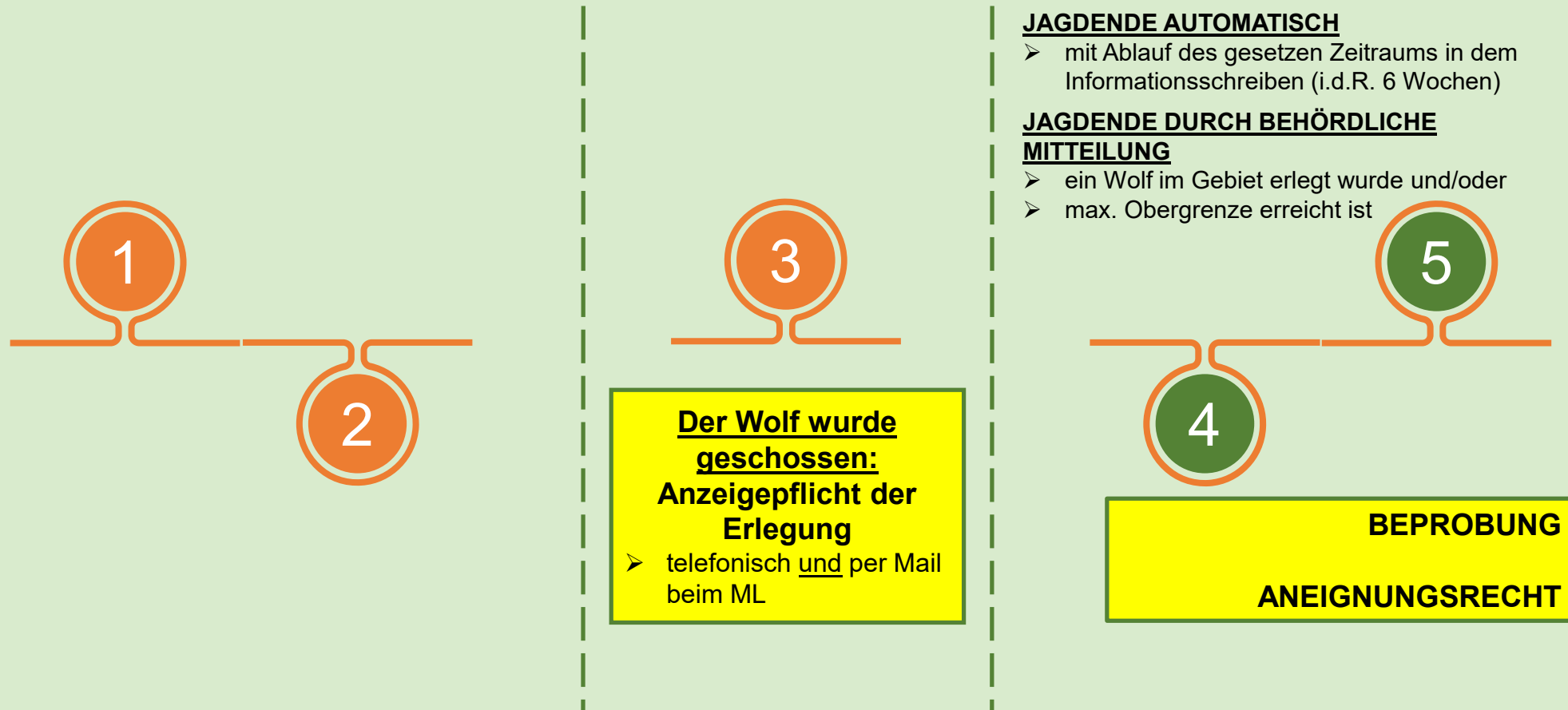
2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

Schnellabschussverfahren 2/3

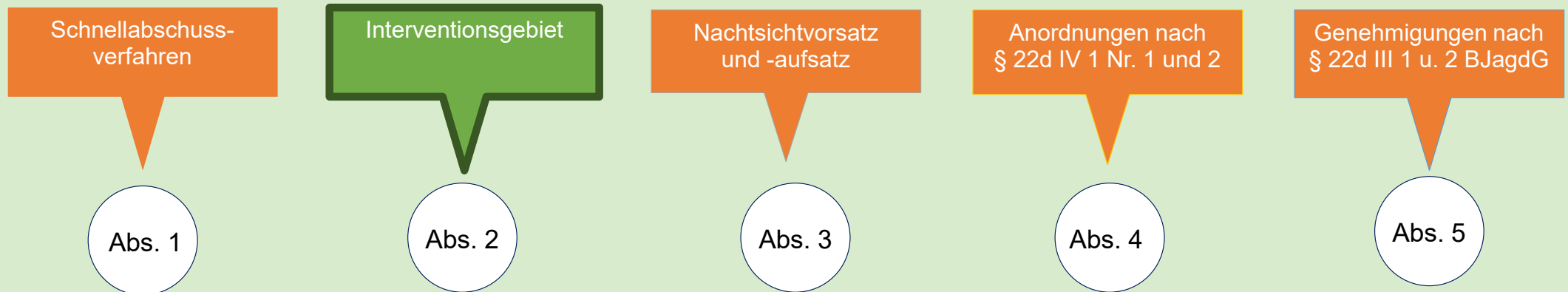


2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

Schnellabschussverfahren 3/3



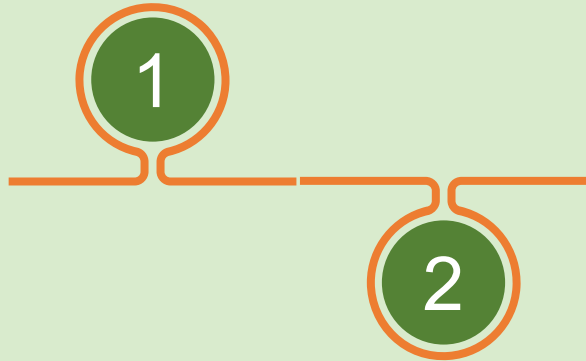
2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf zu § 4 - Voraussetzungen für die Jagd im günstigen EHZ



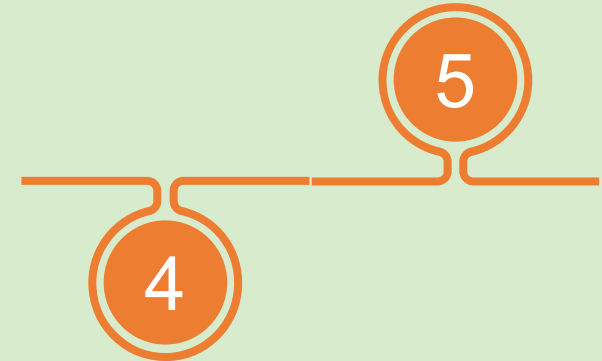
2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

Interventionsgebiet 1/3

1. **3 Schäden** an einem nicht wildlebenden Tier bzw. **2 Schäden im Gebiet des Küstenschutzes**
2. mit hoher Wahrscheinlichkeit durch einen Wolf verursacht
3. bei Überwindung von zumutbar ergriffenen Herdenschutzmaßnahmen

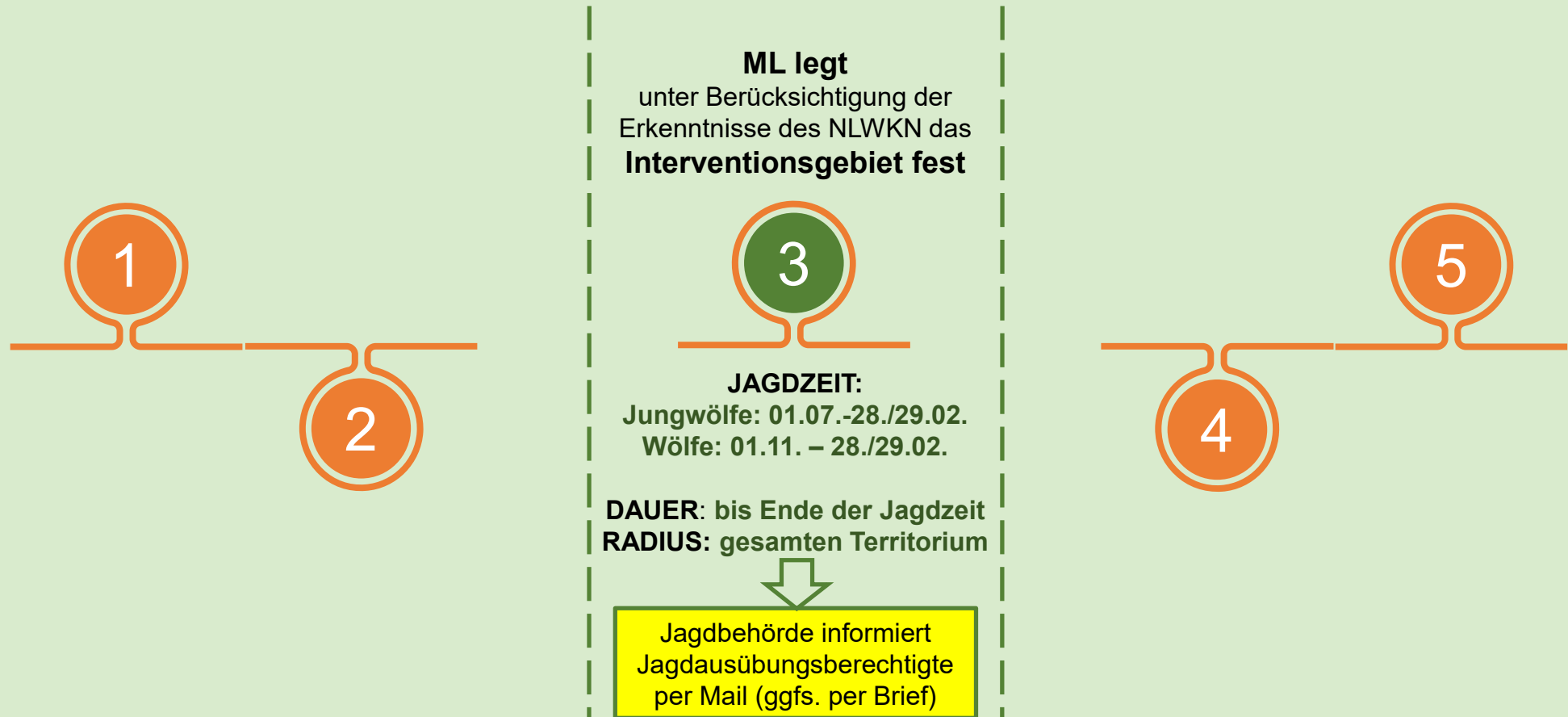


4. **in einem Wolfsterritorium und**
5. **dem örtlichen Wolfsrudel bzw. – paar mit hoher Wahrscheinlichkeit zuzuordnen**



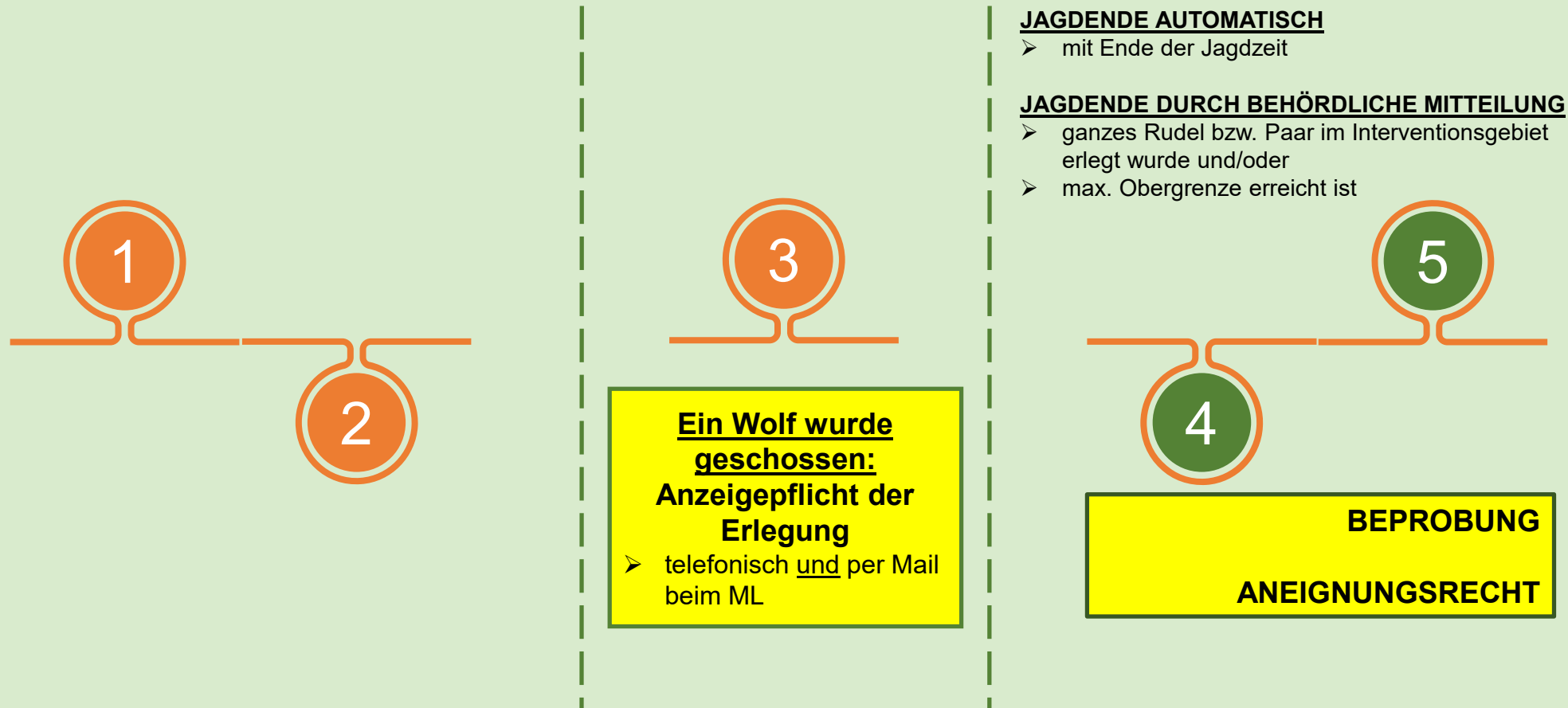
2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

Interventionsgebiet 2/3



2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

Interventionsgebiet 3/3



2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

§ 4 – Jagdzeiten nach § 3 Abs. 3 DVO NJagdG



Jagdzeit nach BJagdG

Wölfe und Jungwölfe 01. Juli – 31. Oktober

NIEDERSACHSEN ÄNDERT ZEITNAH DIE JAGDZEIT AUF DIE TIERART WOLF
im neuen § 3 Abs. 3 [DVO-NJagdG](#)

SIE WERDEN UNVERZÜGLICH INFORMIERT



2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

§ 4 – Jagdzeiten nach § 3 Abs. 3 DVO NJagdG

Schnellabschussverfahren

Wölfe: 01. Juli – 28./29. Februar

Interventionsgebiet

Wölfe 01. Nov. – 28./29. Februar
Jungwölfe 01. Juli – 28./29. Februar

ELTERNTIERSCHUTZ
gilt immer zu beachten

2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

§ 4 – Jagdzeiten & Elterntierschutz

Für das Überleben der Welpen ist
im Zeitraum vom 1. April bis mindestens zum 31. Juli eines jeden
Jahres eine laktierende Fähe notwendig.

Der Wolfsrüde und – je nach Rudelgröße – auch andere
Rudelmitglieder füttern die Welpen nach und nach zusätzlich mit
fester Nahrung.

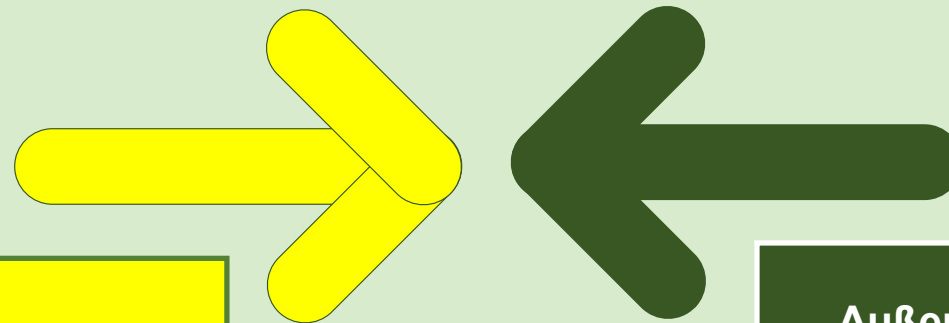
2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

§ 4 – Untersuchung & Beprobung

ZIEL	KOORDINIERUNG	TERMIN	NLWKN	ANWESENHEIT
➤ Datenerhebung für das Wolfsmonitoring ➤ Anrechnung auf die adulten, territorialen Wölfe bei entsprechender Zuordnung ➤ Wahrung des günstigen EHZ	➤ ML koordiniert zeitnah einen Termin für die Untersuchung und Beprobung zwischen den betroffenen Jagdausübungs-berechtigten und dem NLWKN	➤ Ort der Untersuchung und Beprobung kann frei gewählt werden	➤ NLWKN führt Untersuchung und Beprobung selbst durch oder kann Dritten beauftragen	➤ Persönliche Anwesenheit des Jagdausübungs-berechtigten ist nicht erforderlich

2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

§ 4 – Aneignungsrecht



**Liegt grds. beim
Jagdausübungsberechtigten**

**Außer der NLWKN benötigt den
Kadaver aus Gründen der
Wissenschaft**

2. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf - Gliederung

§ 1 Geltungsbereich und Zielsetzung

§ 2 Begriffsbestimmungen

§ 3 Festlegung der maximal zulässigen Entnahmen

§ 4 Voraussetzungen für die Jagd im günstigen EHZ

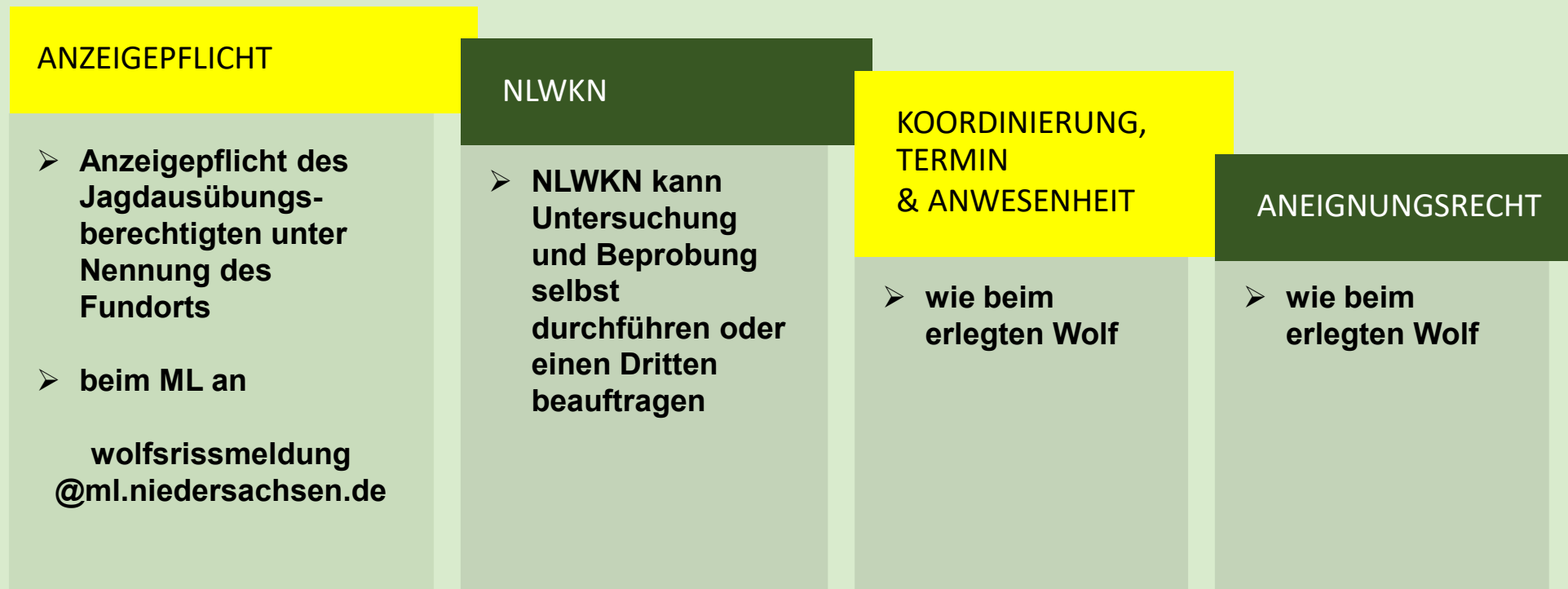
§ 5 Wolfstotfunde

§ 6 Evaluation

§ 7 Bekanntgabe

2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

§ 5 – Wolfstotfunde



2.3. Revierübergreifender Managementplan für die Tierart Wolf

Kommunikation

www.ml.niedersachsen.de

Themen – Wald, Holz & Jagd - Wolf



Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

WECHSEL vom MMP zum BJagdG & NJagdG

3. Wildunfälle mit Wölfen – § 28a Abs. 1 und 2 NJagdG



- Wolf (Unfallwild), welcher schwerkrank am Unfallort liegt, darf von jeder Person unverzüglich getötet werden, die im Besitz eines Jagdscheins ist oder über die dafür erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zum Töten von Tieren verfügt.
- Fangschuss mit Schrotmunition im Straßenraum ist beim Wolf nicht erlaubt (nur auf Schalenwild)
- Anzeige des Wolfs-Wildunfall durch den Unfallbeteiligten gegenüber der am Unfallort zur Jagd befugten Person oder der Polizei
- Diese Tötung ist der am Unfallort zur Jagd befugten Person oder der Polizei unverzüglich anzuzeigen



Ein verunfallter Wolf ist wie ein Wolfstotfund zu behandeln. Daher ist auch hier die Meldung an das ML (wolfsrissmeldung @ml.niedersachsen.de) notwendig!

4. Umgang mit Hybriden – § 5 S. 2 NJagdG und § 22f BJagdG

Vorkommen von Hybriden zwischen Wolf und Hund (Wolfshybriden) in der freien Natur sind auf Anordnung der zuständigen Behörde durch den Jagdausübungsberechtigten zu erlegen.

5. Umgang mit kranken Wölfen – § 22a und § 22c BJagdG

- 
- Krankgeschossene und schwerkranke Wölfe sind unverzüglich zu erlegen, um sie vor vermeidbaren Schmerzen oder Leiden zu bewahren
 - Es ist verboten kranke oder verletzte Wölfe aufzunehmen, um sie gesundzupflegen, außer es handelt sich um eine Maßnahme der zuständigen Behörde
- 

6. Umgang mit verhaltensauffälligen Wölfen – § 34 StGB



Wolf gegenüber einem Jagdhund oder einem Menschen

Individuelle Prüfung des rechtfertigenden Notstandes i.S.d. § 34 StGB

- Gab es wirklich eine **Gefahr**, d.h. verfolgte der Wolf den Menschen oder den Hund ohne ihn anzugreifen?
- War das Töten des Wolfs auch **erforderlich**? Hätte der Angriff durch lautes Schreien oder einen Warnschuss abgewandt werden können?
- ...





- ✓ Das vorgestellte Konzept von Schnellabschuss/Interventionsgebiet ist der **Einstieg** in ein regional differenziertes und kombiniertes Riss- und Bestandsmanagement des Wolfs für NI.
- ✓ Der Jägerschaft obliegt jetzt eine **große Verantwortung**, insbesondere im Hinblick auf die Unterstützung des Schutzes von Weidetieren durch die Bejagung des Wolfs.
- ✓ Bitte nehmen Sie diese neue Aufgabe angemessen wahr.
- ✓ Werben Sie bitte aktiv für einen **weiteren Ausbau des Herdenschutzes** bei den Tierhaltern in den Revieren! Sprechen Sie Tierhalter aktiv an.
https://www.agrarfoerderung-niedersachsen.de/agrarfoerderung/thema/405_Richtlinie_Wolf
- ✓ Beteiligen Sie sich noch stärker am **Wolfsmonitoring** der Landesjägerschaft und des NLWKN.



24.08.2026

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT